

eines Ehepaars in einer Art Giebel aus Marmor(?) mit der Länge von 0,94 m, der Höhe von 0,47 m und der Dicke von 0,41 m. Die Art der Darstellung erweckt den Verdacht, daß ein bislang unikales Monument ufernorischen Christentums des 5./6. Jahrhunderts vorliegt.

Der Stein befindet sich derzeit im Pfarrhof von St. Georgen und wird vom Berichterstatter in: JbÖÖMV. 118, 1973 (I. Abhandlungen), publiziert werden (vgl. PAR. 21, 1971, S. 5, und FO. 9, Heft 5, 1970 [1971], S. 311, s. v. „St. Georgen/Attergau“).

Innern musealer Dienst. Die Inventur bzw. Inventarisierung der Abteilungsbestände der Studiensammlung (vgl. JbÖÖMV. 115, 1970 [II. Berichte], S. 10) wurde 1970 unter Mitwirkung des Präparators E. Nagengast fortgesetzt.

Dr. Lothar Eckhardt

Anthropologisch-archäologische Ausgrabungen und archäologische Sammlungen

Ausgrabungen in Oberösterreich 1970

Wie in den Jahren 1948 bis 1969 hat der Berichterstatter* Grabungen, Fundbergungen und Begehungen durchgeführt:

1. St. Martin, KG. Traun, GB. u. BH. Linz-Land; Grabungs- und Begehungstage: 9. Mai und 24. Juni. – Grab, anscheinend zum Lazarettfriedhof von 1809 gehörend (Skelett eines erwachsenen Mannes, ohne sonstige Reste). – Ohne genauere Fundortangabe aus St. Martin: neolithisches Lochbeil aus Serpentin. – Aus dem Schotterwerk Lehner: verzierte Flügellanzenspitze, 7./8. Jh. – Aus einer benachbarten Fundstelle: neuzeitlicher Bauernspieß (17./18. Jh.).
2. Micheldorf, PZ. 254/2 der KG. Mittermicheldorf, GB. und BH. Kirchdorf/Krems; Begehungstag 25. Mai. – Keine weiteren Funde, vgl. JOMV 115/II, 1970, S. 12.
3. Enns, Mitterweg (Spatt); Begehungstage: 7. Juli, 16. Oktober und 11. November. – Die diversen „Nachrichten“ über römerzeitliche Gräber auf diesem Platze sind unzutreffend. Hingegen wurden 1969 am nördlichen Ende der Westwand dieser großen Schotter- und Sandgrube mehrere neuzeitliche Gräber durch Abraumarbeiten (Caterpillar) zerstört und nicht gemeldet. – Keine neuen Gräber des 2./4. Jhs. auf diesem Fundplatze (vgl. Fil 4/5, 1957, S. 208 und die Übersichtskarte im Anhange).

* Bezüglich des bodendenkmalpflegerisch zu betreuenden Territoriums hat sich Dr. Reitinger von der gesamten Bodendenkmalpflege mit 15. Juni 1970 zurückgezogen, so daß der Berichterstatter, wie seit 1948, wiederum das Gebiet des ganzen Bundeslandes Oberösterreich in Betreuung genommen hat (vgl. JOMV 114/II, 1969, S. 35, Einleitung).

4. Linz, Wiener Reichsstraße Nr. 440; Grabungstag 14. Juli. – Notgrab eines Gefallenen aus dem Gefechte um die Ebelsberger Traunbrücke im Jahre 1809 (Skelett eines fröhadulften Mannes).
5. Steyr, Schlüsselhofgasse Nr. 33; Grabungstag 27. Juli. – In sekundärer Lage wurde das Skelett eines erwachsenen Mannes angetroffen, neuzeitlich (17./18. Jh.).
6. Berglitzl, Gusen OG. Langenstein, GB. Mauthausen, BH. Perg; Grabungstage: 7. Juli, 6. August bis 27. September, 7. und 9. Oktober sowie 6. November. – Fortsetzung der großflächigen und tiefabgeteuften Ausgrabungsarbeiten, besonders der neolithischen und bronzezeitlichen Fundflächen, mit reichen Ergebnissen; Körpergräber Nr. 161–172 und Brandgrab 173 gehoben (vgl. JOMV 115/II, 1970, S. 11–12).
7. Kaufing, KG. Mitterberg, OG. Rüstorf, GB. Schwanenstadt, BH. Vöcklabruck; Grabungstag 23. September. – Reste von 3 Körpergräbern sichergestellt; es handelt sich um einen ausgedehnteren Fundplatz, der bis jetzt noch nie einigermaßen systematisch erforscht worden ist. Das vorliegende Fundgut enthält römerzeitliche und frühmittelalterliche Elemente.

Das Fundmaterial befindet sich im OÖ. Landesmuseum unter der Obhut des Berichterstatters = Ausgräbers (samt Protokollen, Lichtbildern und Planzeichnungen). Für die Subventionierung der Ausgrabungen danke ich: dem Bundesdenkmalamte in Wien, der Direktion der Allgemeinen Sparkasse in Linz und der Direktion des OÖ. Landesmuseums.

Restaurierungsarbeiten 1970

Durch ein umfangreiches und gezielt durchgeführtes Arbeitsprogramm konnte einem Wunschziele nahegekommen werden, nämlich unsere Fundposten aus den letzten 20 Jahren aufgearbeitet und als Studiensammlung deponiert zu sehen. Mit der Restaurierung der Metall- und Keramikobjekte aus den hallstattzeitlichen Körper- und Brandgräbern von Rutzing und diversen kleineren Serien wurden die letzten Posten in Angriff genommen, so daß in absehbarer Zeit ungehindert am aktuellen Material aus gegenwärtigen Grabungen gearbeitet werden kann. – Hiezu sei nicht unerwähnt, daß in den restaurierenden Arbeiten hinsichtlich der Sommermonate jeweils eine Pause eintreten muß, weil ja das gleiche Personal bei unseren Grabungen voll eingesetzt wird; fallweise auch für die Gestaltung von Sonderausstellungen verschiedenster Themen.

Im Anschluß an die Sommer/Herbstgrabung 1970 auf der „Berglitzl“ wurde mit der Bearbeitung und Deponierung des urgeschichtlichen Fundmaterials hievon begonnen. Durchgeführt ist die Restauration der Gefäßbeigaben aus den frühmittelalterlichen Gräbern dieser Grabung. Die

Anthropologisch-archäologische Ausgrabungen und archäologische Sammlungen 33

Aufarbeitung der übrigen Grabbeigaben aus der „Berglitzl“ (hauptsächlich Metall) mußte bis zum Ankauf der nötigsten elektrotechnischen Reinigungsgeräte zurückgestellt werden; diese langten knapp vor Jahresschluß ein (technische Schleif- und Poliermaschine, Absauggerät). – Auf dem Gebiete der anthropologischen Restauration konnten die 1969, bzw. 1970 begonnenen, ausführlichen und umständlichen Bearbeitungen/Restaurierungen der Schädel und der Körperskelette von Lauriacum-Steinpaß beendet werden.

Die Direktion des OÖ. Landesmuseums hat die für 1968 zugesagten 3 Laborräume im Tiefgeschoß des Stammhauses (Museumstraße 14) 1970 zur Verfügung gestellt, wodurch meine Mitarbeiter, Restaurator M. Pertlwieser und Dipl.-Arch. Vl. Tovornik, nun endlich aus dem zwanzigjährigen Provisorium im Halbstock „befreit“ werden konnten.

Veröffentlichungen und Diverses

Amilian Kloiber und †Josef Kneidinger: Die neolithische Siedlung und die neolithischen Gräberfundplätze von Rutzling und Haid, Ortsgemeinde Hörsching, politischer Bezirk Linz-Land, Oberösterreich, III. Teil (JOMV 115/I, S. 21–36 m. 3 Abb. i. T., 1 Bildtafel). – A. K.: Buchbesprechungen: Buettner-Janusch John, 1966: Origins of Man. Physical anthropology (MAG Wien 100, 446/447); Campell Bernard Grant, 1966: Human Evolution. An introduction to man's adaptations (ebendort, 447); Dobzhansky Theodosius, 1964: Heredity and the Nature of Man (ebendort, 445); Jarcho Saul (Hrsg.), 1966: Human Palaeopathology. Proceedings of a Symposium on Human Palaeopathology held in Washington, D. C., January 14, 1965 (ebendort, 447/448); Huber Neil M., 1967: Anthropologische Untersuchungen an den Skeletten aus dem alemannischen Reihengräberfeld von Weingarten, Kr. Ravensburg (ebendort, 448/449); Schwarz Georg Theodor, 1967: Archäologische Feldmethode (Field archaeology), (ebendort, 445/446). – Pertlwieser Manfred, 1969: Die hallstattzeitliche Höhensiedlung auf dem Waschenberg bei Bad Wimsbach/Neydharting, politischer Bezirk Wels, Oberösterreich (I. Teil), (JOMV 114/I, S. 29–48); (II. Teil), (JOMV 115/I, S. 37–70 und 5 Bildtafeln). – Ders. und Vlasta Tovornik, 1970: Ein urgeschichtlicher Siedlungsplatz auf dem Wachtberg bei Ebelsberg, Bezirk Linz-Land. Ein weiterer Nachweis der Linearbandkeramik in Oberösterreich (JOMV 115/I, S. 9–20 und 6 Bildtafeln).

Vorträge: „Namelose“, 23. Feber: Die ältesten Ansiedlungen in Oberösterreich und die „Berglitzl“ in Gusen. – „Greif zu Linz“, 25. Feber: Mammut- und Höhlenbärenjäger in Gusen vor 70.000 Jahren. – Goldhauben-Verband Linz, 17. März: War die „Berglitzl“ in Gusen ein altes Heiligtum? – Sender Linz – Allgemeine Sparkasse Linz, 9. April: Zur Ur-

geschichte der „Berglitzl“ in Gusen. – „Greif zu Linz“, 25. April: Das morawisch-baierische Gräberfeld von Auhof bei Perg, Ausgrabungen 1965 bis 1967. – Rotary-Club Kirchdorf/Krems, 8. Juni: Die hauptsächlichen archäologischen Ausgrabungen in Oberösterreich und das neue Bild der Landesarchäologie. – Allgemeine Sparkasse Linz, 12. Juni: Die „Berglitzl“ in Gusen, Ausgrabungen 1964–1969.

Ausstellung: Ausgrabungen 1969 auf der „Berglitzl“, 9. April bis 16. Juni 1970, Allgemeine Sparkasse Linz.

Zu wissenschaftlichen Besprechungen und Arbeiten in unseren gräberarchäologischen und siedlungsarchäologischen Studiensammlungen konnten wir während des Berichtsjahres, z. T. auch bei den Ausgrabungen auf der „Berglitzl“, begrüßen: Dr. Horst Adler, BDA Wien, Univ.-Prof. Dr. Joachim Boessneck, München, Ing. Hans Dolenz, Villach, Hauptkons. August Eckerle und Dr. Gretel Gallay, Freiburg i. Br., Dr. Maria Hopf, Mainz, Dr. Ludmilla Kraskovská, Preßburg, Univ.-Prof. Dr. Osmund Menghin, Innsbruck, Oberstaatskons. Dr. Gertrud Moßler, BDA Wien, Diss. Günther Mutschlechner, München, Dr. Konrad Spindler, Villingen, Landeskons. Dr. Klaus Schwarz, München, Univ.-Doz. Dr. Frauke Stein, Saarbrücken, Dr. Wolfgang Taute, Tübingen und Univ.-Prof. Dr. Joachim Werner, München. – Anlässlich der Jahrestagung des West- und Süddeutschen Verbandes für Altertumskunde, Linz 1970, wurden mehrere eingehende Führungen durchgeführt, insbes. 23. Mai (Studiensammlungen und „Berglitzl“). Für den OÖ. Musealverein hielt der Unterzeichnete am 29. August eine Tagesführung: Steinbrüche in Mauthausen, Eichkogel und Frankenberg, Vorweisung des restaurierten Fundgutes aus der Grabung 1969 aus der „Berglitzl“ und eingehende Führung durch die ur- und frühgeschichtlichen Abschnitte einschl. der Profile auf der Grabung selbst. – Auf Grund einer Subvention durch den OÖ. Musealverein konnte der Berichterstatter vom 12. bis 16. August eine Studienreise zu den altsteinzeitlichen Fundstellen sowie in eine Reihe von Ortsmuseen im Raum Stuttgart–Freiburg–Basel durchführen. – In Anwesenheit des Bundespräsidenten Franz Jonas wurden am 29. Oktober 1970 die Skelette der 15 identifizierten Babenberger zu beiden Seiten des Stiftungs-Monumentes zu Melk endgültig beigesetzt (vgl. JOMV 114/II, 1969, S. 36).

Den Mitarbeitern in Gusen-„Berglitzl“, Kaufing, Linz, St. Martin und Steyr sei herzlich gedankt, besonders Herrn Dipl.-Arch. Friedrich Boyer – Linz, Frau Dr. Gallay und Herrn Dr. Spindler (Bearbeitung der kulturgechichtlichen Grabinhalt aus unseren Körpergräberfeldern der Bronzezeit), Frau Dr. Hopf (fachbotanische Untersuchung des bronzezeitlichen Getreidepostens von der „Berglitzl“), Herrn Direktor Oskar Pichelmayer – Graz und Herrn Dr. Taute (Beurteilung der paläolithischen Kulturfunde von der „Berglitzl“).

Dr. Ämilian Kloiber

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1971

Band/Volume: [116b](#)

Autor(en)/Author(s): Kloiber Ämilian Josef

Artikel/Article: [Oberösterreichisches Landesmuseum. Anthropologisch-archäologische Ausgrabungen und archäologische Sammlungen. 31-34](#)